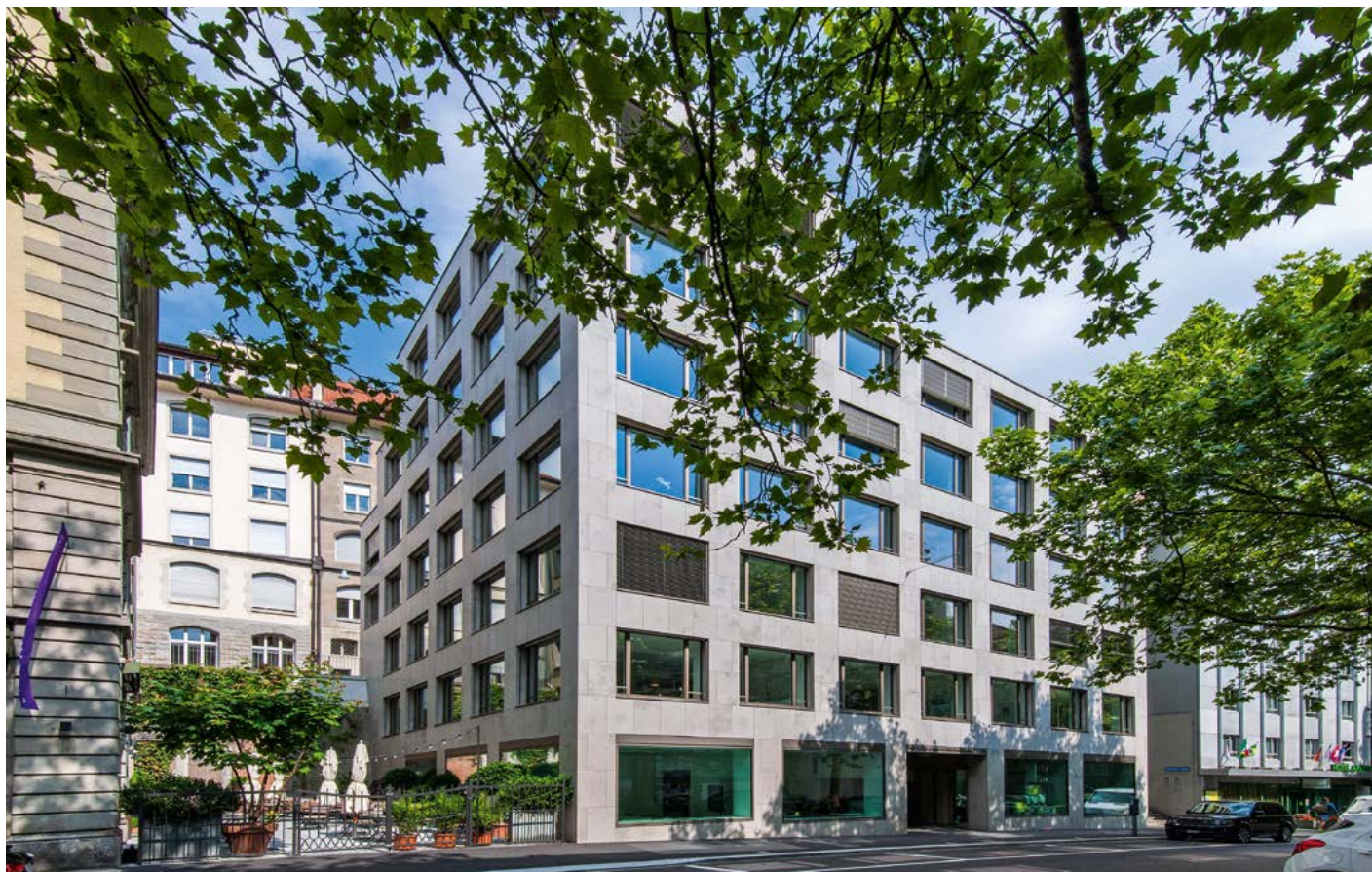


# Profis im nachhaltigen Bauen finden mit dem Fachpartnerprogramm von eco-bau

Damit nachhaltige Bauprojekte gelingen, braucht es die geeigneten Fachleute. Die zu finden, ist aber oft gar nicht so einfach. Mit dem neuen Fachpartnerprogramm will der Verein eco-bau das ändern. Hiervon profitieren Bauherrschaften ebenso wie die als Fachpartner akkreditierten Firmen.



Soll sich die Schweiz nachhaltig entwickeln, müssen nachhaltige Gebäude zum Normalfall werden. Hier das Verwaltungsgebäude Stampfenbachstrasse 30, zertifiziert nach Minergie-P-ECO.

Bauherrschaft: Immobilienamt Kanton Zürich; Architekt: Voelki Partner Architekten AG; Bild: Hochbauamt Kanton Zürich, Mark Röthlisberger

Das, was wir heute noch pionierhaft als nachhaltiges Bauen bezeichnen, wird in Zukunft der Normalfall werden müssen. Soll sich die Schweiz, wie in der Bundesverfassung festgeschrieben, nachhaltig entwickeln, dann geht das nicht ohne eine nachhaltige Bauwirtschaft – zu gross ist ihr Einfluss auf Wirtschaft, Gesell-

schaft und Umwelt. Dies schlägt sich auch in der fünften «Strategie Nachhaltige Entwicklung» des Bundesrats nieder. Sie setzt im Zusammenhang mit dem Bauen unter anderem folgende Ziele: «Hoch- und Tiefbauten werden nach anerkannten Standards der Nachhaltigkeit geplant, erstellt, betrieben und weiterent-



wickelt. Sie stellen eine über den gesamten Lebenszyklus optimierte Lösung dar». Nun ist die bundesrätliche Strategie ja nicht Gesetz und damit nicht für alle Bauherrschaften bindend, aber sie zeigt dennoch deutlich, wohin die Reise gehen soll.

Viele öffentliche Bauherren wie beispielsweise die Mitglieder von eco-bau haben sich das nachhaltige Bauen bereits seit längerem auf die Fahnen geschrieben. Aber auch private und institutionelle Bauherren haben seine Vorteile erkannt. Sie verstehen mittlerweile, dass nachhaltige Gebäude über den ganzen Lebenszyklus gesehen günstiger zu stehen kommen als konventionelle. Das hat nicht bloss mit dem niedrigeren Energieverbrauch zu tun, sondern auch mit besserer Bauqualität, höherer Wertbeständigkeit, niedrigeren Betriebskosten. Und nicht zuletzt: Nachhaltige Gebäude bieten den Nutzenden – also beispielsweise Bewohnern und Mitarbeitenden – eine gesunde Umgebung. Das wirkt sich auf ihr Wohlbefinden und damit auch ihr Leistungsfähigkeit aus.

Eine Voraussetzung dafür, dass nachhaltige Projekte am Ende auch gelingen, liegt darin, Planungsfachleute zu finden, die über das nötige Know-how verfügen. Dabei reicht es nicht, dem Projektteam einfach einen Berater, eine Beraterin für Nachhaltigkeitsfragen beizustellen. Vielmehr braucht es ein interdisziplinäres Team, das das Thema auf der ganzen Breite und von Anfang an konsequent verfolgt.

Solche Fachleute gibt es heute nicht im Überfluss, und sie zu finden, ist nicht immer leicht. Um die Suche zu erleichtern, hat der Verein eco-bau das Programm Fachpartner eco-bau lanciert. Dessen Kernstück ist eine öffentliche Liste von Unternehmen und Organisationen, die über die erforderlichen Fachleute mit entsprechendem Know-how verfügen.

Das nützt auf der einen Seite den Bauherrschaften, auf der anderen Seite auch den Planungsbüros, die in entsprechende Fachleute investieren. Den Bauherrschaften erleichtert es die Suche nach geeigneten Fachpersonen.

Den Büros erlaubt das Programm, sich in einem wachsenden Markt zu präsentieren.

**Was können Fachpartner eco-bau?**

Unternehmen, die als Fachpartner ausgezeichnet werden, sind in einem oder mehreren der folgenden Bereiche tätig:

- Bauherrenberatung
- Architektur
- Generalplanung
- Fachplanung
- Bauleitung
- Baumanagement
- Fachbegleitung im nachhaltigen Bauen.

Fachpartner verfügen über vertiefte Kenntnisse im integralen Planen. Sie kennen Labels und Standards zum nachhaltigen Bauen und können sie im Rahmen der gestellten Bauaufgabe entsprechend einsetzen. Sie sind in der Lage, nachhaltige Gebäudekonzepte zu erstellen. Hierfür müssen sie wissen, wo die Stellschrauben für ein ressourcenschonendes Gebäude und die ökologische Materialisierung liegen. Fachpartner sind in der Lage, für ein gesundes Innenraumklima zu sorgen. Sie kennen die entsprechenden Anforderungen und können sie über den gesamten Bauprozess auch einfordern. Schliesslich können sie auch ein wirksames Qualitätsmanagement etablieren und umsetzen. Dies tun sie, indem sie die



Barbara Sintzel ist Geschäftsführerin des Vereins eco-bau

**Stichwort eco-bau**

Der Verein eco-bau setzt sich seit rund 10 Jahren für nachhaltiges Planen und Bauen ein. Er stellt Planenden für ihre Arbeit an nachhaltigen Bauprojekten praxisorientierte und erprobte Instrumente wie Minergie-Eco, Eco-BKP-Merkblätter oder die Eco-Produktliste zur Verfügung. Mit Fachtagungen und Weiterbildungsveranstaltungen vermittelt er das vorhandene Wissen in der Schweizer Bauwirtschaft. Mitglieder des Vereins sind Hochbauämter, denen das nachhaltige Bauen ein Anliegen ist.



Gebäude zu bauen, die gut für Mensch und Umwelt sind, braucht interdisziplinäre Teams mit entsprechenden Fachleuten.  
 Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Küsnacht ZH; Architekt und Generalplaner: Bob Gysin + Partner AG;  
 Foto: Dominique Marc Wehrli.

Aspekte des nachhaltigen Bauens im Bauablauf systematisch einbringen, abfragen und überwachen.

#### Wer wird Fachpartner?

Wer am Fachpartnerprogramm teilnehmen will, muss nachweisen, dass er entsprechend qualifiziert ist. Hierfür gibt es klare Aufnahmekriterien. Ein Unternehmen kann Fachpartner werden, wenn es bereits über das nötige Know-how für das nachhaltige Bauen verfügt. Das ist etwa dann der Fall, wenn es eine oder mehrere Fachpersonen beschäftigt, die bereits Erfahrungen mit der Planung und/oder Umsetzung von Minergie-Eco-Projekten haben. In solchen Fällen läuft die Akkreditierung über den sogenannten Praxisnachweis.

Unternehmen, die entsprechendes Know-how erst noch aufbauen wollen, können dies tun, indem sie Mitarbeitende entsprechend schulen. Hierfür gibt es den Lehrgang eco-bau, den

der Verein zusammen mit SIA Form anbietet. Der Basis-Lehrgang umfasst rund vier Kurs-tage und führt in die Grundlagen des nachhaltigen Bauens ein. Am Ende des Kurses werden die erworbenen Kenntnisse in Form einer Praxisarbeit aus dem Umfeld der Teilnehmenden angewendet. Hat ein/-e Mitarbeiter/-in den Basis-Lehrgang absolviert, kann das Büro den Fachpartner-Titel via den sogenannten Ausbildungsnachweis erlangen.

Zum Erhalten des Titels müssen die Fachpartner alle drei Jahre einen Praxis- oder einen Ausbildungsnachweis vorlegen. Damit wird sichergestellt, dass die eingetragenen Fachpartner die Anforderungen dauerhaft erfüllen. Was den Ausbildungsnachweis angeht: Der kann erlangt werden durch Absolvieren der Aufbaumodule, die im Rahmen des Lehrgangs eco-bau zu verschiedenen Themen des nachhaltigen Bauens angeboten werden.

Firmen, die den Titel «Fachpartner eco-bau» führen, ist das nachhaltige Bauen ein Anliegen. Sie können auch Bauherrschaften unterstützen, die bisher noch keinerlei Erfahrung in diesem Gebiet haben. So helfen sie mit, das Prinzip der Nachhaltigkeit breiter in der hiesigen Bauwirtschaft zu etablieren. Davon können die Bauherren, die Nutzer und die Umwelt gleichermaßen profitieren.

#### Kontakt

Geschäftsstelle eco-bau  
 Nadine Koppa  
 Röntgenstrasse 44, 8005 Zürich, Tel. 044 241 27 46  
 fachpartner@eco-bau.ch, www.eco-bau.ch